

Jahresbericht

DER DRK-BLUTSPENDEDIENTE
BADEN-WÜRTTEMBERG – HESSEN & NORD-OST

2024





VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Welt wird digital! Fast alle Bereiche des Lebens sind von der digitalen Transformation betroffen, was einerseits bedeutet, sich immer wieder Herausforderungen zu stellen, und was andererseits große Chancen bietet. Auch unsere DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost beschreiten immer mehr digitale Wege, um die lückenlose Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Blutpräparaten zukunftsfest zu machen. Die Spenderkommunikation oder die geplante Einführung eines digitalen Spenderfragebogens seien hier nur exemplarisch genannt. Eines wird dabei aber auch in den kommenden Jahrzehnten unverzichtbar bleiben: Das Engagement freiwilliger Blutspenderinnen und -spender, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und sich für ihre Mitmenschen einsetzen wollen.

Auch im zurückliegenden Jahr 2024 bestand eine der zentralen Aufgaben unserer Blutspendedienste darin, dem Thema Blutspende kontinuierlich eine große Aufmerksamkeit zukommen zu lassen – auch dann, wenn zum Beispiel sportliche Großereignisse wie die Fußball Europameisterschaft im eigenen Land oder die olympischen Spiele im Nachbarland Frankreich über viele Wochen hinweg nicht nur medial im Fokus standen. Gelungen ist uns dies unter anderem mit der Unterstützung prominenter Namen wie denen des ehemaligen Fußballnationalspielers Toni Kroos oder des Fußballers und Influencers Nader Jindaoui, die gemeinsam mit der Musikerin Shirin David in unserer bundesweiten Kampagne #missingtype insbesondere in den sozialen Medien erfolgreich auf die Notwendigkeit von Blutspenden hingewiesen und damit auch viele junge Menschen erreicht haben.

Der demografische Wandel wird für unsere Blutspendedienste auch in den kommenden Jahren ein komplexes Thema bleiben. Zum einen hat die Veränderung der Altersstruktur in unserer Gesellschaft wie in vielen anderen Branchen auch bei den DRK-Blutspendediensten Auswirkungen auf den Personalbereich und manifestiert sich in einer großen Nachfrage nach Fachkräften, deren Gewinnung zunehmend zur großen Herausforderung wird. Um Blutspendetermine flächendeckend

in einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern anbieten zu können, wird jedoch hochqualifiziertes Personal benötigt. Auf der anderen Seite war der „Generationenwechsel“ 2024 ein prägender Begriff in unserer Kommunikation nach außen. Denn trotz des Wegfalls der Altershöchstgrenze für Blutspender und weiterer Richtlinienanpassungen, die bereits 2023 erfolgten, müssen noch mehr junge Menschen von der Wichtigkeit des Blutspendens überzeugt und als regelmäßige Spender gewonnen werden.

Unsere Blutspendedienste sind sich ihrer Verantwortung bewusst und werden mithilfe ihrer Partner und der engagierten Blutspender die bereits eingeschlagenen Wege weitergehen, um die Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Blutpräparaten auch in den kommenden Jahrzehnten lückenlos zu gewährleisten.

Die Geschäftsführer
der DRK-Blutspendedienste
Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost

JAHRESBERICHT DER DRK-BLUTSPENDEDIENTE
BADEN-WÜRTTEMBERG – HESSEN & NORD-OST

Inhalt

01

DRK-Blutspendedienst

- 08 Das Unternehmen
- 12 Die Organisationsstruktur

02

Leistungsportfolio

- 16 Produkte und Dienstleistungen
- 26 Forschung und Entwicklung: Zukunft gestalten

03

Blutspende in Zahlen

- 32 Blutversorgung
- 33 Mobile Blutspendeaktionen
- 34 Demografie
- 36 Spenderprofil
- 38 Erstspenderquoten
- 39 Auswirkungen der „Arbeitswelt im Wandel“

04

Ansprechpartner & Kontakt

- 42 Kontaktmöglichkeiten nach Bereichen
- 44 Terminreservierung
- 45 Grundsätze des Roten Kreuzes
- 46 Unsere Kanäle



01

DRK-Blutspendedienst

Das Unternehmen

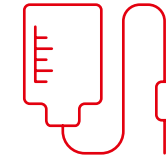
Bundesweit sichern fünf Blutspendedienste des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) die dauerhafte und nachhaltige Patientenversorgung mit Blutpräparaten. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH ist zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen ist in den Bundesländern Baden-Württemberg und Hessen für die Versorgung der Kliniken und Praxen mit Blutpräparaten zuständig. An den Standorten Baden-Baden, Frankfurt, Kassel, Mannheim und Ulm unterhält der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen eigene Institute. In Kooperation mit der Uniklinik Tübingen wird das Zentrum für klinische Transfusionsmedizin betrieben, in Heidelberg zusammen mit dem Universitätsklinikum Heidelberg das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg. Für die Versorgungsgebiete beider Verbundteile – sowohl Baden-Württemberg – Hessen wie auch Nord-Ost – gilt, dass neben zahlreichen mobilen Spendeterminen an einigen Standorten auch die Möglichkeit besteht, direkt in unseren Spendezentren eine Blutspende zu leisten. Alle Informationen zu den Spendemöglichkeiten und weiteren Dienstleistungen finden Sie unter:



 [blutspende.de](https://www.blutspende.de)

„Mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Einwohnern der größte Verbund der DRK-Blutspendedienste in Deutschland.“



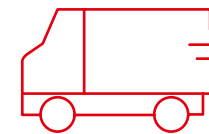
> 1.000.000

Blutspenden pro Jahr

In Relation: Täglich werden in ganz Deutschland
15.000 Blutspenden benötigt.

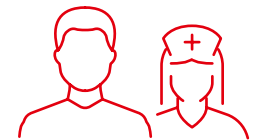
> 4.000

Blutspenden pro Tag



> 11.000

mobile Blutspendeaktionen pro Jahr

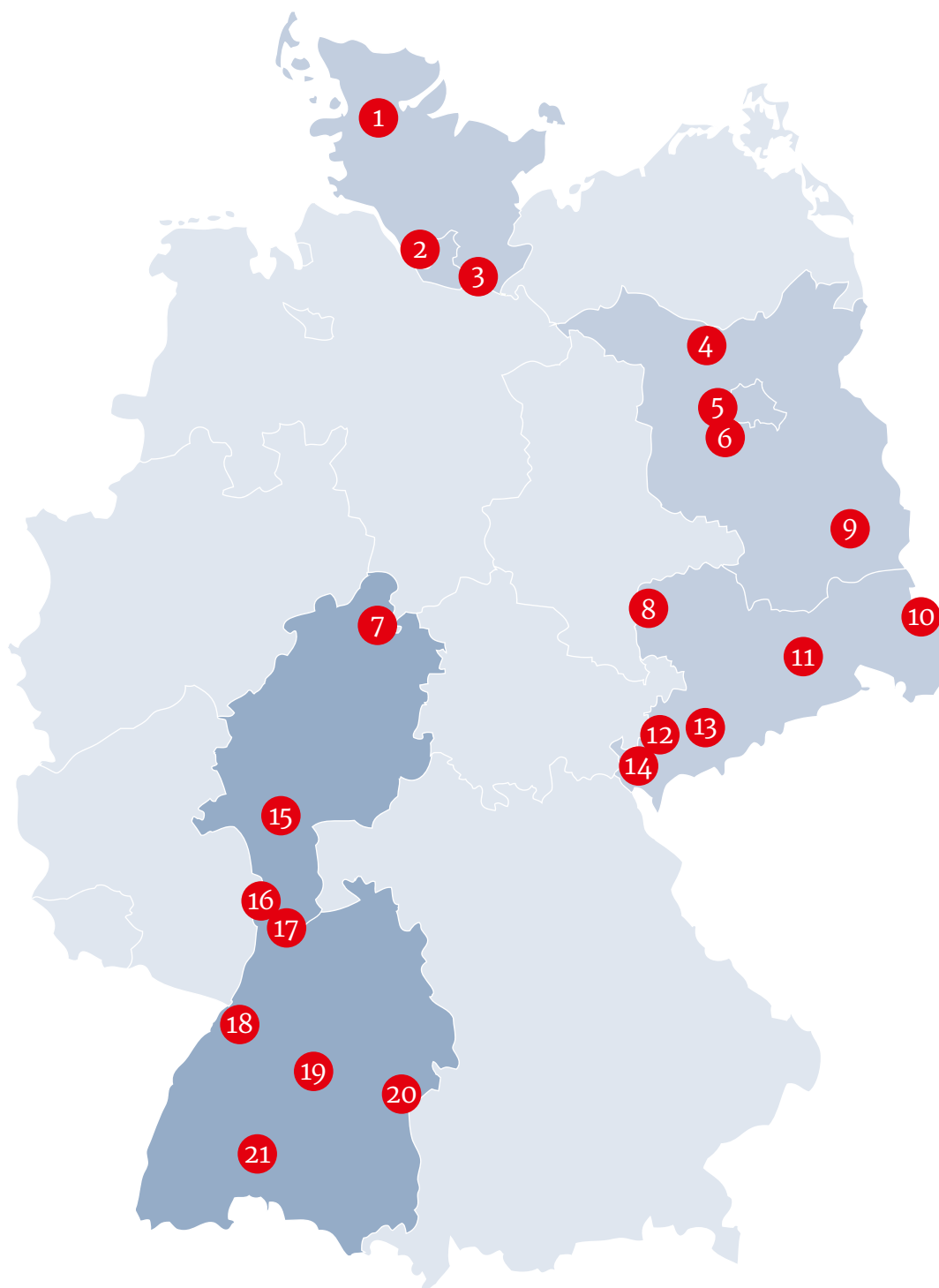


> 60

Entnahmeteams

Institute und Standorte

- 1 Schleswig
- 2 Hamburg
- 3 Lütjensee
- 4 Neuruppin
- 5 Berlin
- 6 Potsdam
- 7 Kassel
- 8 Leipzig
- 9 Cottbus
- 10 Görlitz
- 11 Dresden
- 12 Zwickau
- 13 Chemnitz
- 14 Plauen
- 15 Frankfurt/Main
- 16 Mannheim
- 17 Heidelberg
- 18 Baden-Baden
- 19 Tübingen
- 20 Ulm
- 21 Hochemmingen



Die gemeinnützigen DRK-Blutspendedienste übernehmen in Deutschland die flächendeckende und umfassende Versorgung mit Blutpräparaten an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. Die DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost sichern so zu 75 % in ihren Versorgungsgebieten den Bedarf an Blutprodukten ab. Dies gelingt nur mit der Unterstützung von engagierten Blutspendenden, die Verantwortung für Menschen in ihrer Region übernehmen, und mit den vielen ehrenamtlichen Helfenden, Gemeinden, Städten, Landkreisen, Behörden oder Firmen, die beispielsweise Räume zur Verfügung stellen oder sich an der Organisation von Blutspendeterminen beteiligen.

Darüber hinaus kann in festen Spendezentren an mehreren Standorten in den Versorgungsgebieten beider Blutspendedienste eine Spende geleistet werden. In Baden-Württemberg und Hessen werden eigene Institute in Baden-Baden, Frankfurt, Kassel, Mannheim und Ulm betrieben. In Kooperation mit der Uniklinik Tübingen kommt dort das Zentrum für klinische Transfusionsmedizin hinzu, in Heidelberg zusammen mit dem Universitätsklinikum Heidelberg das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg sowie ein Standort in Hochemmingen (Schwarzwald-Baar-Kreis).

Im Versorgungsgebiet des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost, das die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Sachsen und Schleswig-Holstein umfasst, befinden sich die Institute für Transfusionsmedizin in Berlin, Potsdam, Cottbus, Chemnitz, Dresden, Plauen, Lütjensee, Schleswig und das ZTB Charité Berlin. Darüber hinaus bestehen Spendezentren in Görlitz, Leipzig

und Zwickau sowie ein Standort in Neuruppin.

Seit Juni 2022 hat die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH das Zentralinstitut für Transfusionsmedizin (ZIT GmbH) mit dem Blutspendedienst Hamburg mehrheitlich übernommen.

Verbundweit sorgen rund 2.500 qualifizierte Mitarbeitende in den unterschiedlichsten Rollen auf mobilen Blutspendeterminen und in den Instituten für

Transfusionsmedizin dafür, dass die Blutversorgung in den jeweiligen Regionen lückenlos gewährleistet wird.



blutspende.de/medizinische-fachkreise/unsere-standorte/zit-zentralinstitut-fuer-transfusionsmedizin-ggmbh



Auf einem mobilen Spendetermin in Kiel leistete der Präsident des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V., Torsten Geerds, eine Blutspende.



Die Organisationsstruktur

Geschäftsführung



**Dipl.-Wirtschaftsing.
Wolfgang Rüstig**
Kaufmännischer
Geschäftsführer



**Dr. rer. nat.
Peter Mein**
Kaufmännischer
Geschäftsführer



**Prof. Dr. med.
Torsten Tonn**
Medizinischer
Geschäftsführer

Gesellschafter

DRK-LV Baden-
Württemberg e.V.
38,39 %

DRK-LV Badisches
Rotes Kreuz e.V.
16,45 %

Gesundheit Nordhessen
Holding AG (Klinikum Kassel)
7,73 %

DRK-LV Hessen e.V.
19,32 %

Stadt Frankfurt am Main
7,73 %

DRK-LV Sachsen e.V.
4,95 %

DRK-LV Brandenburg e.V.
2,87 %

DRK-LV Hamburg e.V.
0,10 %

DRK-LV Schleswig-
Holstein e.V.
2,46 %

Stammkapital
100 %

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Barbara Bosch
Oberbürgermeisterin a. D./
Präsidentin DRK-LV Baden-Württemberg e.V.

Stellv. Vorsitzender

Thomas Börner
IT-Koordinator DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH

Mitglieder

Axel Strunk
Landesschatzmeister
DRK-LV Baden-Württem-
berg e.V.

**Leonard Freiherr von
Hammerstein-Equord**
Landesgeschäftsführer
DRK-LV Badisches Rotes
Kreuz e.V.

Norbert Södler
Bürgermeister a. D./
Präsident DRK-LV Hessen
e.V.

Dr. Frank Hülsenbeck
Rechtsanwalt/Präsident
DRK-LV Brandenburg e.V.

Harald Geipel
Prokurist Gesundheit
Nordhessen Holding AG

**Sieglinde
Ristau-Müller-Nestler**
Gewerkschaftsvertreterin
Marburger Bund

André Urmann
Gewerkschaftssekretär
ver.di

Kirsten Welle
Medizinische Fachkraft
DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen
gGmbH

Thomas Christoph
Prokurist DRK-Blutspende-
dienst Baden-Württemberg
– Hessen gGmbH

Dr. Sixten Körper
Arzt DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg –
Hessen gGmbH



02

Leistungsportfolio

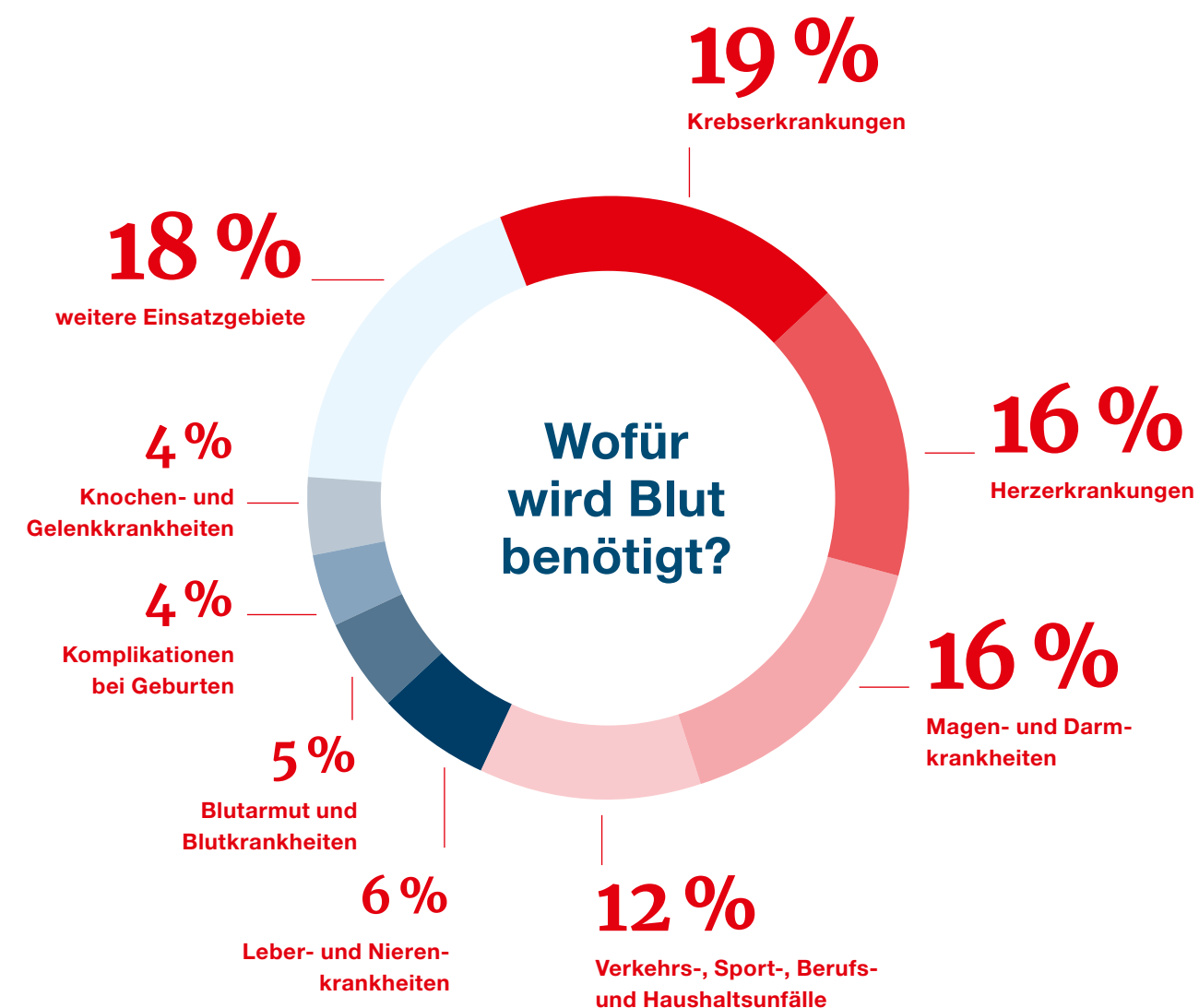
Produkte und Dienstleistungen

Als medizinische Dienstleistungs- und Forschungseinrichtung für Blut und Blutprodukte unterstützen wir Krankenhäuser und Fachärzte bei transfusionsmedizinischen Fragestellungen. Obwohl unter anderem die Weiterentwicklung und Einführung neuer Operationsmethoden zu einem geringeren Bedarf in den chirurgischen Fächern führt, ist der Blutbedarf in den letzten Jahren konstant. Ursachen dafür sind auch die ver-

besserten Möglichkeiten zur Heilung von Tumorerkrankungen, die aber oft mit der Notwendigkeit von Transfusionen einhergehen, sowie die demografische Entwicklung und die erfreulich hohe Lebenserwartung der Menschen in unserem Land. Bis heute können die dafür benötigten, lebenswichtigen Präparate aber ausschließlich durch Blutspenden gewonnen werden.



 Blutdepot im Institut für Transfusionsmedizin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost in Lütjensee (Schleswig-Holstein). Die Erythrozytenkonzentrate werden in der Kühlzelle bei +2 bis +6 °C gelagert und sind so maximal 42 Tage haltbar.



Therapeutische Einsatzgebiete der Blutpräparate

Blutpräparate kommen nicht nur bei medizinischen Notfällen, zum Beispiel nach Verletzungen aus Verkehrs-, Sport-, Berufs- und Haushaltsunfällen zum Einsatz. Heutzutage wird ein Fünftel der aus dem Spenderblut gewonnenen Präparate für Patienten benötigt, die an Tumorerkrankungen leiden und oftmals über einen langen Zeitraum hinweg regelmäßig auf Bluttransfusionen angewiesen sind.

Blutprodukte

Sämtliche Blutprodukte durchlaufen über den gesamten Prozess ihrer Gewinnung zahlreiche qualitätssichernde Maßnahmen. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden jährlich in einem Produktqualitätsreview (PQR) sowie einem Managementreview (MMR) durch die Qualitätsmanagement- bzw. Qualitätssicherungsbeauftragten in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und der Geschäftsführung bewertet.

1 Erythrozytenkonzentrate

Alle vom DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen/DRK-Blutspendedienst Nord-Ost angebotenen Erythrozytenkonzentrate sind aus Vollblutspenden bzw. Erythrozytapherese gewonnen, leukozytendepletiert und mit einer hochsensiblen PCR-Methode auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19 sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren) getestet. Außerdem wird das Blut entsprechend den geltenden Vorschriften auf Antikörper gegen die Erreger der Geschlechtskrankheit Syphilis, HIV-Antikörper, das Hepatitis B-S-Antigen, Antikörper gegen Hepatitis B und Hepatitis C-Antikörper getestet. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen erfolgt seit 1.9.2024 eine Malaria-Testung. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom Paul-Ehrlich-Institut) hinsichtlich TRALI (transfusionsassoziierte akute Lungeninsuffizienz) werden eingehalten.

3 Thrombozytenkonzentrate

Die Thrombozytenkonzentrate werden entweder mittels Apherese von einem Einzelspender oder als Pool-Thrombozyten aus den Buffy-Coats von vier Vollblutspendern gewonnen. Die mittels Apherese gewonnenen Blutplättchenkonzentrate können HLA- und/oder HPA-kompatibel für einen bestimmten Empfänger bereitgestellt werden.

An den meisten unserer Standorte besteht die Möglichkeit der Bestrahlung von Blutprodukten. Pool-Thrombozyten und Apheresepräparate weisen vergleichbare therapeutische Eigenschaften auf, wobei bei den Pool-Thrombozyten keine Bereitstellung speziell getesteter Präparate möglich ist.

2 Plasmapräparate

Für alle Plasmaprodukte, die an Patienten gehen, gelten dieselben Testungen wie für die Erythrozytenkonzentrate. Die Sicherheitsvorschriften (Stufenplan vom Paul-Ehrlich-Institut) hinsichtlich TRALI werden eingehalten. Humanplasma und weitere Plasmapräparate, wie zum Beispiel autologe und bestrahlte Plasmapräparate, werden sowohl aus Vollblut als auch durch Plasmapherese hergestellt.

4 Stammzellen

In einigen Instituten unserer Blutspendedienste werden Separation, Präparation, Kryokonservierung und Lagerung von Stammzellen in flüssigem Stickstoff bei -186 °C durchgeführt.



Weiterverarbeitung der Blutspenden an unseren Produktionsstandorten.



1



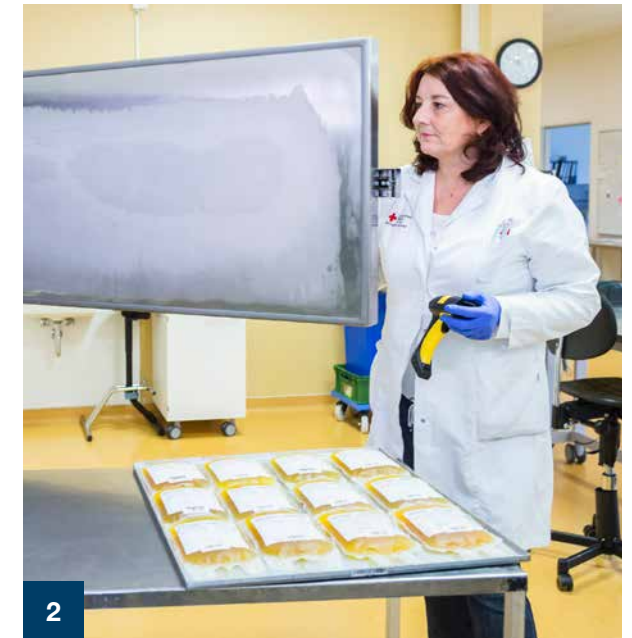
3



Die Thrombozytenkonzentrate werden unter ständiger Bewegung gelagert. Sie sind maximal vier bis fünf Tage haltbar.



Die Plasmen werden bei -30 bis -45 °C tiefgefroren und sind so zwei Jahre haltbar.



2



4



Jette aus Schleswig-Holstein hat neben Blut auch schon Stammzellen für ein Familienmitglied gespendet.



Blutspenden werden aufgrund der begrenzten Haltbarkeit kontinuierlich benötigt.

Patientenversorgung und weitere Serviceleistungen

Grundlage für die kontinuierliche Sicherstellung der Patientenversorgung mit Präparaten aus Spenderblut ist für unsere Blutspendedienste neben dem Arzneimittelgesetz, der Arzneimittel- und Wirkstoff-Herstellungsvorschrift, dem Transfusionsgesetz, den „Querschnitts-Leitlinien zur Therapie mit Blutkomponenten und Plasmaderivaten“ und der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ der ethische Kodex der „International Society of Blood Transfusion (ISBT) für Blutspende und Bluttransfusion“. Kernpunkte dieses Kodex sind folgende Festlegungen:

- ✓ Eine Blutspende muss unter allen Umständen freiwillig sein.
- ✓ Finanzieller Gewinn darf kein Motiv für den Spendenden und die Betreibenden einer Blutspende-einrichtung sein.
- ✓ Die freiwillige, unbezahlte Blutspende soll stets gefördert werden.

Mit der großen Unterstützung der Blutspendenden sorgen unsere Blutspendedienste dank einer bewährten Logistik und eines professionellen Sicherheitsnetzes als verlässliche Partner auf gemeinnütziger Basis dafür, dass die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr an 365 Tagen im

Jahr zuverlässig gewährleistet ist. Zahlreiche Blutdepots in den Instituten, Blutspendezentren sowie unter der Verantwortung der Blutspendedienste betriebene Depots in medizinischen Einrichtungen sichern das Prinzip der größtmöglichen Kundennähe für alle Patienten in der jeweiligen Region.

„Dank bewährter Logistik ist die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen rund um die Uhr zuverlässig gewährleistet.“

Medizinische Expertise und Sicherheit unserer Medizinprodukte

Der Schutz unserer Blutspendenden und die Qualität der von uns hergestellten Produkte (und damit auch der Schutz der Patienten) spielen eine zentrale Rolle in der Arbeit unserer Blutspendedienste. Durch ein engmaschiges Netz an aufeinander abgestimmten Maßnahmen und innovativen Forschungsprojekten gewährleisten wir ein ausgesprochen hohes Sicherheitsniveau.

Freiwillig und unentgeltlich spenden

Unsere Vollblutspenden werden nur freiwilligen Blutspendenden entnommen. Kein Blutspendender wird durch einen finanziellen Anreiz zur Spende motiviert, denn jede Vollblutspende ist unentgeltlich.

Das diagnostische Fenster erkennen

Wir achten in besonderem Maße auf die Gesundheit der Spendewilligen zum Spendezeitpunkt. Besonders wichtig dabei: das „diagnostische Fenster“ – also der Zeitraum zwischen einer möglichen Infektion mit einem Erreger und dessen Nachweisbarkeit in einem Labortest. Durch gezielte und detaillierte Fragen vor einer möglichen Spende filtern wir Personen heraus, die sich möglicherweise im diagnostischen Fenster befinden und deshalb nicht zur Spende zugelassen werden dürfen. Diese Daten werden selbstverständlich streng vertraulich und unter Beachtung der Würde des Spendenden erhoben.

Weitere Informationen zu:
Leiter Zentrallabor Frankfurt/M.
Prof. Dr. med. Michael Schmidt



In der Herstellung werden die Vollblutspenden in ihre Bestandteile aufgetrennt – bei den Patienten kommen die Präparate je nach individueller Diagnose zum Einsatz.

Erreger im Labor identifizieren

Durch die Anwendung hochsensibler Laborverfahren in unserem Zentrallabor können wir das diagnostische Fenster weiter verkleinern. Unsere Blutspendedienste testen jede Blutspende mit modernsten molekularbiologischen Methoden (PCR) nach Vorschrift auf die Erreger HIV I/II, HBV, HCV, HAV, HEV, Parvo-Virus-B 19 sowie West-Nil-Virus und CM-Viren (Zytomegalie-Viren).

Alle Schritte der Herstellung und Testung der Blutprodukte werden durch ein leistungsfähiges EDV-System unterstützt. Auch das trägt zu der sehr hohen Sicherheit der Blutprodukte bei.

Hohe Transparenz durch sachkundige Experten

Für Anfragen zum Thema Medizinproduktesicherheit stehen bei unseren Blutspendediensten die Beauftragten für Medizinproduktesicherheit zur Verfügung. Damit werden die Vorgaben der aktuellen Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) umgesetzt. In § 6 ist geregelt, dass alle Gesundheitseinrichtungen mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten eine sachkundige, zuverlässige Person mit medizinischer, naturwissenschaftlicher, pflegerischer, pharmazeutischer oder technischer Ausbildung als Beauftragten für Medizinproduktesicherheit benennen müssen.



WEITERE LEISTUNGEN

Labordiagnostik

Zusätzlich zur Sicherstellung der Patientenversorgung mit Blut- und Plasmapräparaten sind unsere Blutspendedienste kompetente und zuverlässige Partner für Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte auf allen Gebieten der Transfusionsmedizin. Die immunhämatologischen Labore an fast allen Standorten sind rund um die Uhr mit Fachpersonal besetzt. Darüber hinaus sind in den Instituten durchgehend ärztliche Mitarbeitende im Bereitschaftsdienst erreichbar und stehen den Kollegen auf Nachfrage in allen transfusionsmedizinischen Fragestellungen wie Hämotherapie, Blutgruppenserologie und Qualitätssicherung beratend zur Seite.

In unseren Laboren analysieren wir Blut- und Gewebeproben diagnostisch und molekularbiologisch – mit den neuesten transfusionsmedizinischen, immunhämatologischen, transplantationsimmunologischen und molekularbiologischen Methoden. Die Labordiagnostik bieten wir in den folgenden Bereichen an:

- Blutgruppenserologie und Immunhämatologie
- Hämatologie und Stammzellen
- Infektionsserologie
- Klinische Chemie
- Molekulare Diagnostik
- Molekulare Erregerdiagnostik
- Thrombozytenserologie
- Transplantationsimmunologie
- Hämostaseologie
- Qualitätskontrolle von Blutpräparaten

Detaillierte „Leistungsverzeichnisse Labordiagnostik“ stehen zum Download zur Verfügung:

 blutspende-nordost.de/medizinische-fachkreise/unser-leistungsspektrum/labordiagnostik

 blutspende.de/medizinische-fachkreise/service-downloads



Zur Gewährleistung der Sicherheit unserer Medizinprodukte kommen hochsensible Laborverfahren zur Anwendung.

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD)

Die Deutsche Stammzellspenderdatei (DSSD) ist den DRK-Blutspendediensten Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost angegliedert. Ihre Standorte sind in den Instituten für Transfusionsmedizin:

- DSSD Süd: Ulm
- DSSD Rhein-Neckar: Mannheim
- DSSD Rhein-Main: Frankfurt am Main
- DSSD NORD-OST: Berlin, Dresden, Cottbus, Lütjensee, Schleswig

Alle Regionaldateien sind eingebunden in das Zentrale Knochenmarkspenderregister Deutschland (ZKRD). Auf dieses Spenderverzeichnis kann weltweit von Sucheinheiten zugegriffen werden, die eine lebensrettende Stammzellspende für einen Patienten benötigen.

Etwa 13.000 Menschen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an einer bösartigen Erkrankung der Blutzellen, wie zum Beispiel Leukämie. In vielen Fällen stellt die Transplantation einer Spende von gesunden Blutstammzellen eine echte Heilungschance dar. Auf jedem Blutspendetermin unserer Blutspendedienste ist eine Registrierung als Stammzellspender im Rahmen der Blutspende möglich.

So überlebte die junge Patientin Laura dank Blutspenden und einer Stammzelltransplantation

Die heute 27-jährige Laura Versemann kam 2017 aus ihrer Heimat in Niedersachsen zum Studium nach Hamburg. Dass sie heute ein glückliches Leben führt, ist nicht selbstverständlich. Denn wenige Monate vor ihrem 22. Geburtstag merkte sie, dass körperlich etwas mit ihr nicht stimmte. Die sportliche junge Frau, die regelmäßig joggte, ins Fitnessstudio ging und auch Boxtraining absolvierte, fühlte sich plötzlich kraftlos und wunderte sich über kleine, rötlich-violett gefärbte Flecken an eini-



Die Registrierung als Stammzellspender ist im Rahmen der Blutspende auf allen Spendeterminen unserer Blutspendedienste möglich.

gen Hautstellen. Ihre blasse Haut, die auch anderen auffiel, erklärte sie sich zunächst noch mit ihrem normalen hellen Teint. Trotz ihres schlechten Gesundheitszustandes versuchte sie, ihre Vorlesungen weiterhin zu besuchen, aber der Gang zum Arzt war unausweichlich. Bluttests ergaben dann im März 2019 die Diagnose: Laura war an einer Akuten Myeloischen Leukämie (AML), also an Blutkrebs, erkrankt! Diese Information erhielt Laura mitten in einer Vorlesung. **Dringende Empfehlung ihrer Ärztin: "Fahren Sie sofort ins Krankenhaus!"**

Mehr als acht Monate musste Laura im Krankenhaus verbringen. Eine schwere Zeit für sie, nicht nur, weil sie die einzige junge Frau inmitten vieler älterer Patienten war. "Meine Freunde fuhrten zum Feiern nach Berlin und ich lag da und dachte, dass ich vielleicht bald sterben würde", erinnert sie sich heute.

Eine Stammzelltransplantation inklusive aller begleitender Therapien ist körperlich kräftezehrend und bedeutet auch psychisch einen Kraftakt. Auch Laura benötigte in der Vorbereitung der Transplantation eine hohe Anzahl an Blutkonserven und weiterer Blutbestandteile. Irgendwann war sie an einem Tiefpunkt, aber sie hat gekämpft. Wie gut, dass Laura ihre Zuversicht nie verloren hat! Sie hat die lange Zeit im Krankenhaus mit vielen Rückschlägen überstanden. Selbst depressiv zu werden, hätte sie als undankbar empfunden, sagt sie. Der feste Wille, sich durchzukämpfen, hat sie diese schwere Zeit überstehen lassen. Den Gedanken daran, dass die Krankheit zurückkommen könnte, hat Laura heute nicht mehr. Sie kümmert sich jetzt selbst als sogenannte **Sherpa** im **Förderverein für Knochenmarktransplantation in Hamburg e.V.** um andere Patienten, indem sie ihnen zuhört und so gut es geht in der schwersten Phase ihres Lebens für sie da ist.



„Diese Frau hat mich in den Arm genommen und mir erzählt, dass ihr Sohn an derselben Erkrankung gestorben sei, die ich hatte. Da musste ich selbst weinen und mir wurde einmal mehr klar, wie dankbar ich für mein Leben bin.“

Auf einer Ehrungsveranstaltung für langjährige Blutspendende im schleswig-holsteinischen Neumünster wandte sich Laura im Frühjahr 2024 mit Worten des Dankes an das Publikum. Nach ihrem Vortrag wandte sich eine Zuhörerin direkt an sie: **"Diese Frau hat mich in den Arm genommen und mir erzählt, dass ihr Sohn an derselben Erkrankung gestorben sei, die ich hatte. Da musste ich selbst weinen und mir wurde einmal mehr klar, wie dankbar ich für mein Leben bin."**

Die ganze Geschichte von Laura kann im Blutspende-Magazin unserer Blutspendedienste nachgelesen werden: www.blutspende.de/magazin



stammzellspenderdatei.de
kostenlose Hotline: 0800 100 40 66

Forschung und Entwicklung im DRK-Blutspendedienst: interinstitutionell und translational

Die Forschung im DRK-Blutspendedienst dient dem Ziel, die medizinische Behandlung für Patienten fortwährend zu verbessern und hierfür neue Therapieformen zu entwickeln. Die präklinische Forschung ist die Voraussetzung für die Entwicklung neuer Blutpräparate und innovativer Zelltherapeutika, und sie ist Grundlage für eine moderne Labordiagnostik. Mit seinen forschenden Instituten und Lehrstühlen an den Universitätsstandorten bringt sich der DRK-Blutspendedienst maßgeblich bei der studentischen Ausbildung und bei der forschungsorientierten Weiterbildung ein und trägt zum nationalen und internationalen Fortschritt auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin und der angrenzenden Fachgebiete bei.



Forschungsseminar 2024 in der Stadthalle in Ulm

Forschungsseminar 2024

Das jährliche Forschungsseminar des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen (BSD) mit den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften fand im November 2024 in der Stadthalle in Ulm mit über 120 Teilnehmenden statt. Die Organisation und wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Univ.-Prof. Dr. H. Schrezenmeier. Die Organisatoren aus dem Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm haben ein umfassendes Programm innerhalb der Schwerpunkte Zell- und

Gentherapie, Immunhämatologie und Immunogenetik, Sicherheit der Blutspende und Hämotherapie, der Hämostaseologie und zu Covid-19 aufgestellt. Insgesamt wurden 46 Vorträge (davon 3 Keynote Lectures von externen Sprechenden) gehalten und 25 Poster präsentiert.

Ein zentrales Forschungsgebiet im Blutspendedienst ist die Entwicklung von Methoden zur Verbesserung der **Sicherheit bei der Blutspende und bei der Hämotherapie**. Im vergangenen

Jahr wurde neu die Malaria-Antikörper-Diagnostik bei Blutspendenden etabliert. Die Methode wird nunmehr in der Routine angewendet. Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit dem schnellen Nachweis von Krankheitserregern mittels molekulargenetischer Nanoporen-Technik. Das Verfahren beschleunigt die Diagnosestellung und erhöht dadurch die Patientensicherheit. Die vorgestellten Projekte zeigen, welche Fortschritte in der medizinischen Diagnostik durch innovative Technologien wie maschinelles Lernen und optimierte Sequenzierung erzielt werden können.

Auf dem Gebiet der **Hämostase- und Thrombozytenforschung** bilden prokoagulatorische Thrombozyten einen Schwerpunkt. Diese spielen eine Rolle bei der Blutungsneigung und bei der sogenannten „Thromboinflammation“. Weitere Projekte betreffen die Kaltlagerung von Thrombozytenkonzentraten bei 4 °C. Die Arbeiten zeigen das Potential für ein zukünftiges Blutpräparat auf.

Zum Schwerpunktthema des Forschungsseminars **„Zelltherapie und Gentherapie“** wurden klinische Studien zur Wirksamkeit und Verträglichkeit neuartiger Therapien vorgestellt, die die Verringerung der sogenannten „Graft-versus-Host-Reaktion“ (GvH-Reaktion = Spender-gegen-Empfänger-Reaktion) zum Ziel haben. Erste Hinweise zeigen

eine Verbesserung der GvH-Symptome in der Haut und in inneren Organen (Leber, Darm). Erreicht werden soll eine Verbesserung des klinischen Verlaufs bei Patienten mit einer schlechten klinischen Prognose.

Ein Anwendungsgebiet für Chimeric Antigen Receptors (CAR) – Natürliche Killerzellen sind Autoimmunerkrankungen, u. a. Pemphigus vulgaris, Systemischer Lupus Erythematoses, Rheumatoide Arthritis. Zu diesem Themenkomplex wurden Studien vorgestellt, bei denen im Blutspendedienst hergestellte Zelltherapeutika in Zusammenarbeit mit klinischen Kooperationspartnern eingesetzt werden. Dazu zählt die Anwendung von natürlichen Killerzellen bei bösartigen Hirntumoren (CAR2Brain) und beim Malignen Myelom (CARAM-BA). Erste Ergebnisse zeigen, dass diese Zellen sicher und zuverlässig hergestellt werden können und von Patienten gut toleriert werden.

In der Studie ORTHO-ALLO-UNION werden Mesenchymale Stammzellen (das sind multipotente Stammzellen, die im Knochenmark vorkommen und wichtig für Aufbau und Reparatur von Skelettgewebe wie Knorpel, Knochen und im Knochenmark enthaltenem Fett sind) als Studienmedikation bei Patienten bei komplizierten Störungen der Knochenheilung erprobt. Dies geschieht mit Förderung aus Programmen der EU und nationaler öffentlicher Fördereinrichtungen.

Beim Forschungsseminar wurden neben diesen konkreten wissenschaftlichen Projekten auch die gemeinsamen technologischen und organisatorischen Plattformen weiterentwickelt (z. B. Durchflusszytometrie, „third generation“ Gensequenzierung, BeaconQuest, Studieninfrastruktur).

Die herausragenden Präsentationen und die engagierte und lebhaft debattierende Kultur im Forschungsseminar

belegen die breite fachliche Expertise der wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Insgesamt waren die innovativen Forschungsaktivitäten von hoher wissenschaftlicher Aktualität. Sie berühren neben der Grundlagenforschung Themen mit angewandten und praxisrelevanten Aspekten. Das breite und vielfältige Spektrum an aktuellen und innovativen Forschungsthemen zeugt von einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen den Forschungsstandorten innerhalb des BSD.

Das Forschungsseminar im November 2025 wird durch die Tübinger Arbeitsgruppe vorbereitet.



Professor Dr. med. Hubert Schrezenmeier



Pause zum gegenseitigen Austausch während des Forschungsseminars in Ulm

Die Stabsstelle Forschung

Leiter der Stabsstelle Forschung und zuständig für die Koordinierung des Bereichs ist Univ.-Prof. Dr. med. Harald Klüter. Gemeinsam mit der medizinischen Geschäftsführung obliegt ihm die fachliche und strategische Beurteilung und Steuerung von Projekten. Der mit allen Forschungsleitern der

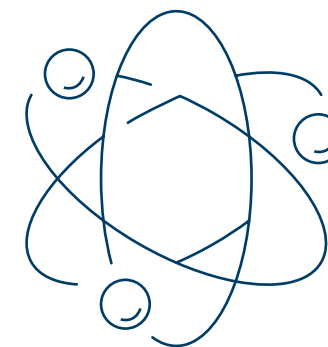
Institute, den Bereichsleitungen und externen wissenschaftlichen Beratern besetzte Arbeitskreis Forschung unterstützt die Geschäftsführung bei der Forschungsentwicklung, der Projektierung von Forschungsschwerpunkten und bei der Bewertung von Forschungsergebnissen.

Weitere Informationen zu:
Prof. Dr. med. Harald Klüter



„Ohne Spekulation
gibt es keine neue
Beobachtung.“

Charles Darwin



Die Stabsstelle Forschung arbeitet unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Klüter (Bildmitte).



DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg –
Hessen gemeinnützige GmbH



Forschungsbericht
2018 bis 2021

erarbeitetes theoretisches, experimentelles und translationales Wissen



Forschungsbericht



03

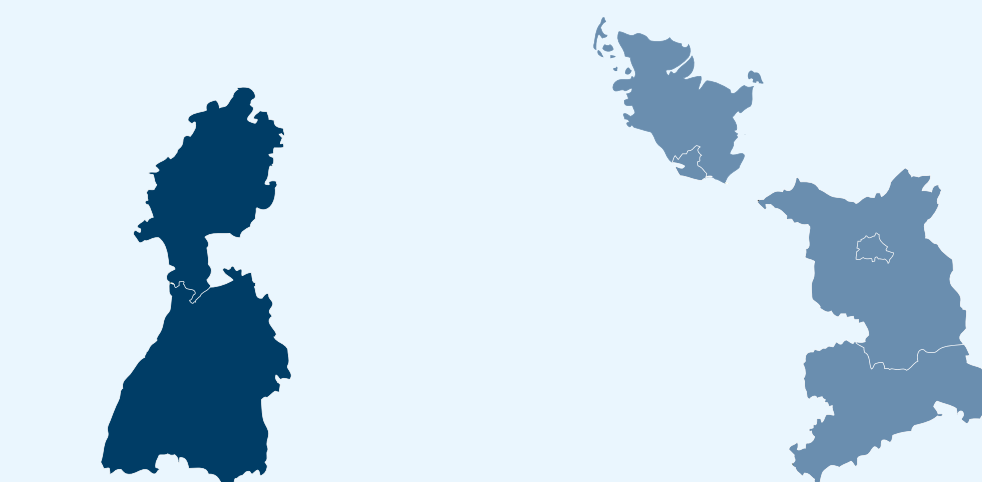
Blutspende in Zahlen

Die Versorgung sicherstellen: von der mobilen Terminorganisation bis zur Blutspende

Ein maßgeblicher Teil der Wertschöpfungskette im Bereich der DRK-Blutspende ist der Weg von der Terminorganisation bis zur Entnahme.

Im Jahr 2024 waren insgesamt 2.174 festangestellte Mitarbeitende in den DRK-Blutspendediensten Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost beschäftigt. 61 Gebietsreferenten organisierten im engen Schulterschluss mit den lokalen Gliederungen des Roten Kreuzes 11.150 Blutspendeaktionen. 62 Entnahmeteams und mehr als 220 von der DRK-Medizinische Dienstleistungen gGmbH gestellte voruntersuchende Ärzte empfingen 540.377 Blutspendewillige auf mobilen Terminen überall im Versorgungsgebiet. Dieses Engagement von Mitarbeitenden, Helfenden und Spendewilligen führte dazu, dass auf mobilen Blutspendeaktionen im Jahr 2024 knapp 960.000 Blutspenden durchgeführt werden konnten.

Zusammen mit den Vollblutentnahmen, die an den Instituten in Berlin, Chemnitz, Cottbus, Dresden, Frankfurt/Main, Görlitz, Heidelberg, Kassel, Leipzig, Mannheim, Plauen, Potsdam, Schleswig, Tübingen, Ulm und Zwickau entnommen wurden, konnten 1.051.650 lebensrettende Blutspenden entgegengenommen werden.



DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen

Entnahmeteams
32

Mitarbeitende
1.246

Gebietsreferenten
31

Ärzte*
153

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost

Entnahmeteams
30

Mitarbeitende
928

Gebietsreferenten
30

Ärzte*
75

* Mitarbeitende der DRK-Blutspendedienst Medizinische Dienstleistungen gGmbH



Aus den Instituten der DRK-Blutspendedienste wurden 2024 insgesamt 11.150 mobile Blutspendeaktionen angefahren.

Mobile Blutspendeaktionen: Aktionen, Spendewillige und Vollblutspenden

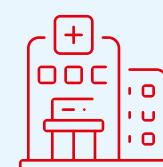


DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost

5.693

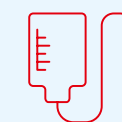
DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen

5.458



16

feste Spendeinrichtungen



> 540.000
erschienene Spendewillige

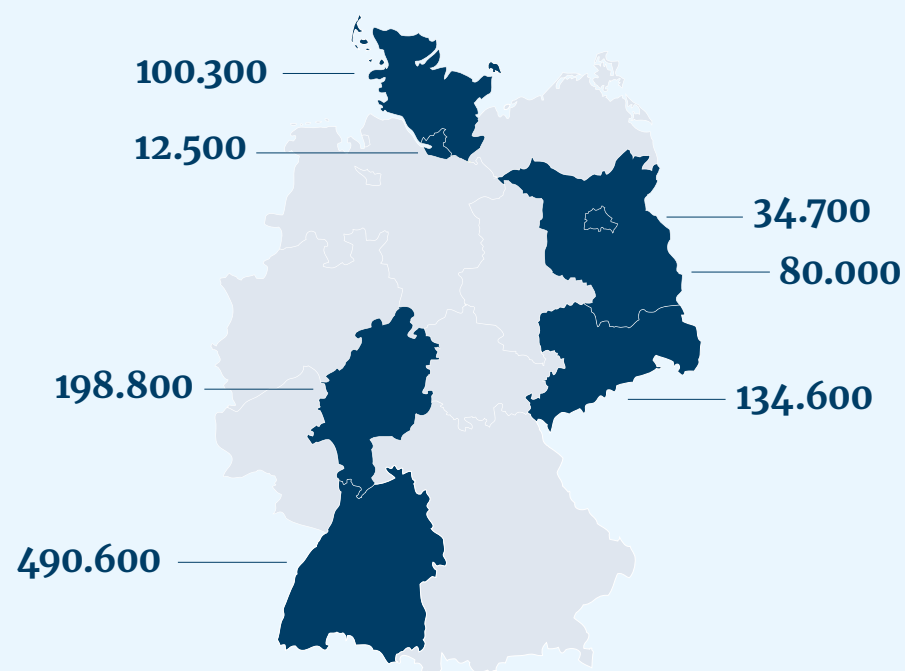
> 1.000.000
Vollblutspenden

Aus der Region, für die Region: zuverlässige Blutversorgung von Patienten in sieben Bundesländern

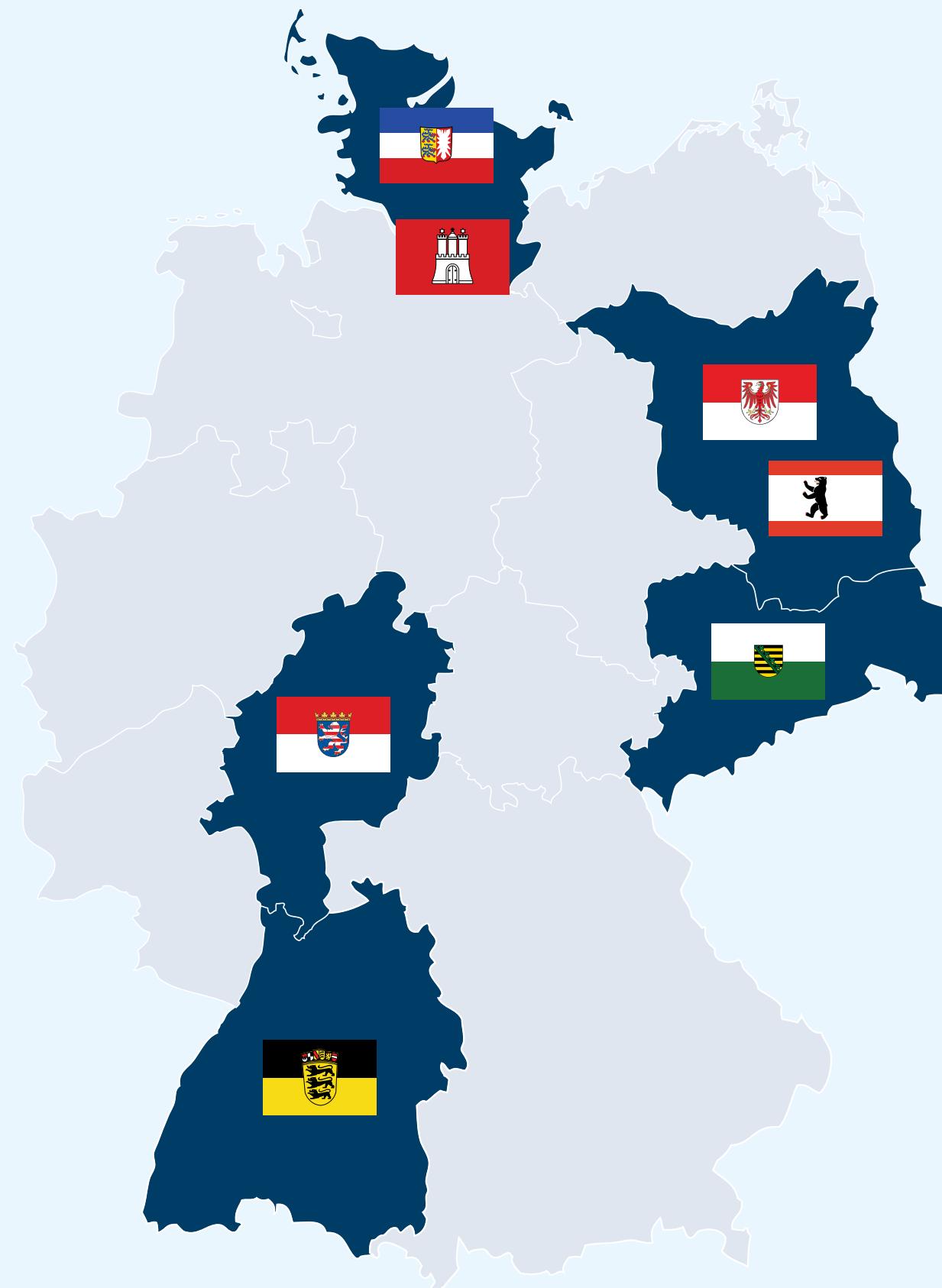
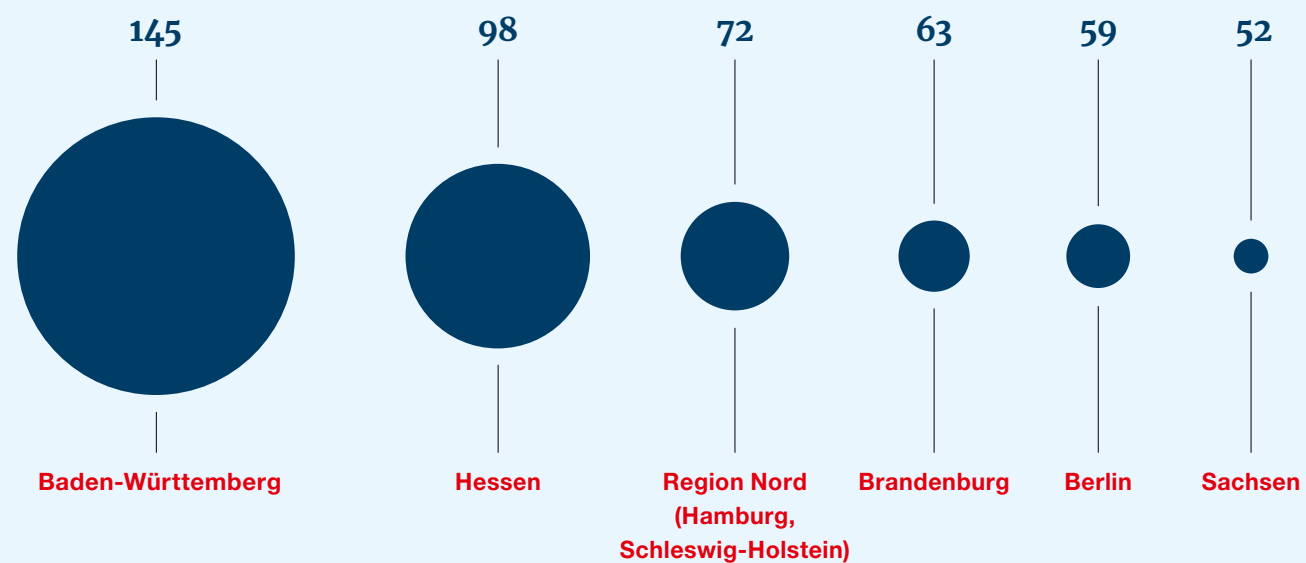
Die DRK-Blutspendedienste Baden-Württemberg – Hessen und Nord-Ost haben auch im Jahr 2024 den Auftrag erfüllt, durch ein weitreichendes und allgemein zugängliches Angebot an Blutspendemöglichkeiten die Versorgung mit lebensrettenden Blutprodukten sicherzustellen. Von ländlichen Siedlungen bis hin zu den Millionenstädten Berlin und Hamburg, von Flensburg bis Freiburg – spendewillige Personen konnten sowohl im Rahmen von mehr als 11.000 mobilen Blutspendeaktionen als auch in den stationären Einrichtungen des Konzerns Blut spenden.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnten deutliche räumliche Disparitäten verzeichnet werden: So war die Spenderausschöpfung (= Anteil der Spendewilligen an der volljährigen Bevölkerung) in urbanen Räumen deutlich geringer als in ländlich geprägten Regionen. Die großen Unterschiede in der Durchschnittsgröße der mobilen Blutspendeaktionen zeugten auch im vergangenen Jahr von großen Unterschieden in Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur und Helferangebot.

Anzahl der Vollblutspenden 2024 nach Bundesland
(mobile Termine und Institute)



Durchschnittliche Größe der mobilen Blutspendeaktionen (Anzahl an spendewilligen Personen)



Das Spenderprofil – Spiegelbild des demografischen Wandels

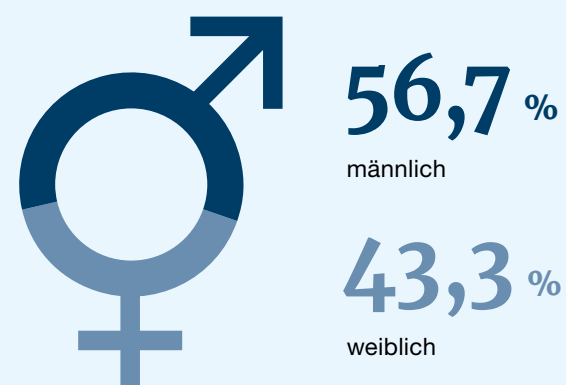
Wie bereits in den Vorjahren hat sich das Durchschnittsalter – sowohl der Personen, die zum ersten Mal Blut gespendet haben, als auch in Bezug auf alle Spendenden – erhöht: 2024 war eine spendende Person in Baden-Württemberg – Hessen durchschnittlich 45,5 Jahre (2023: 44,8), im Verbundteil Nord-Ost 48,6 Jahre (2023: 48,0) alt.

Der Blick auf die Verteilung nach Altersgruppen macht ein wichtiges Handlungsfeld – insbesondere für den Verbundteil Nord-Ost – deutlich: Der Anteil der 18- bis 24-jährigen Spendenden an der Gesamtbevölkerung lag dort im Jahr 2024 bei 8,3 %, wohingegen der Anteil dieser Altersgruppe in den betroffenen Bundesländern bei 9,7 % lag (Baden-Württemberg – Hessen: Spendende 11,1 %, Gesamtbevölkerung 10,8 %). Gleichwohl muss mit Blick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Fokus im gesamten Verbund auf der Mobilisierung junger Bevölkerungsgruppen liegen, um den Versorgungsauftrag mit Blutprodukten nachhaltig sicherstellen zu können. Wichtig ist in diesem Zusammenhang zum einen die Erstspendequote, zum anderen der Anteil der Personen, die im Jahr nach ihrer ersten Spende mindestens eine weitere Blutspende geleistet haben. Bei beiden Indikatoren ist für die folgenden Jahre Handlungsbedarf ersichtlich.

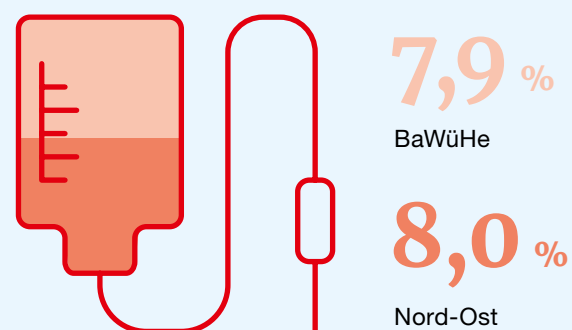
Durchschnittsalter

2024	Spender	Erstspender
Nord-Ost	48,6	33,8
BaWüHe	45,5	32,6

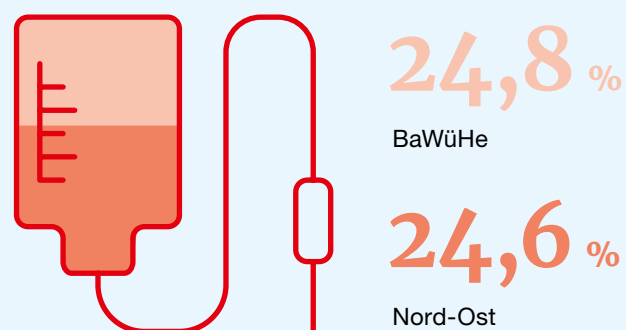
Geschlechterverteilung



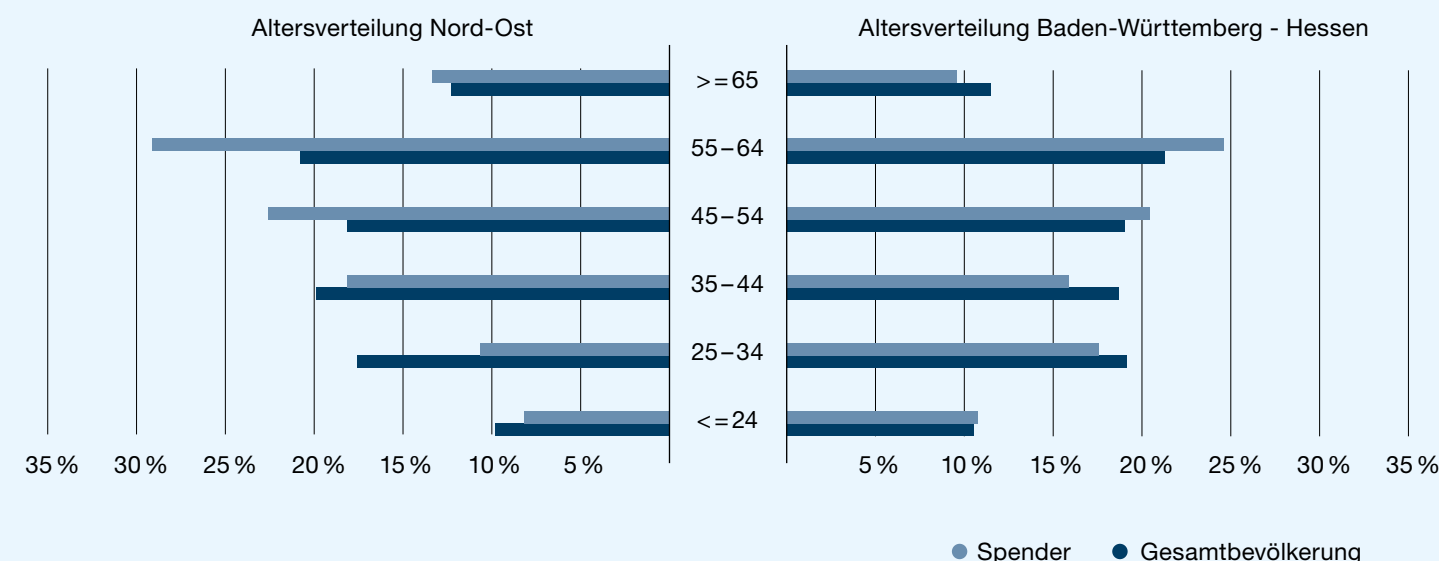
Erstspendequote



Zweitspendequote



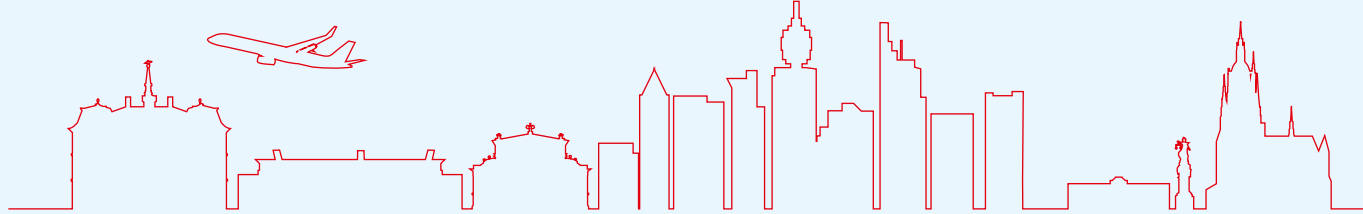
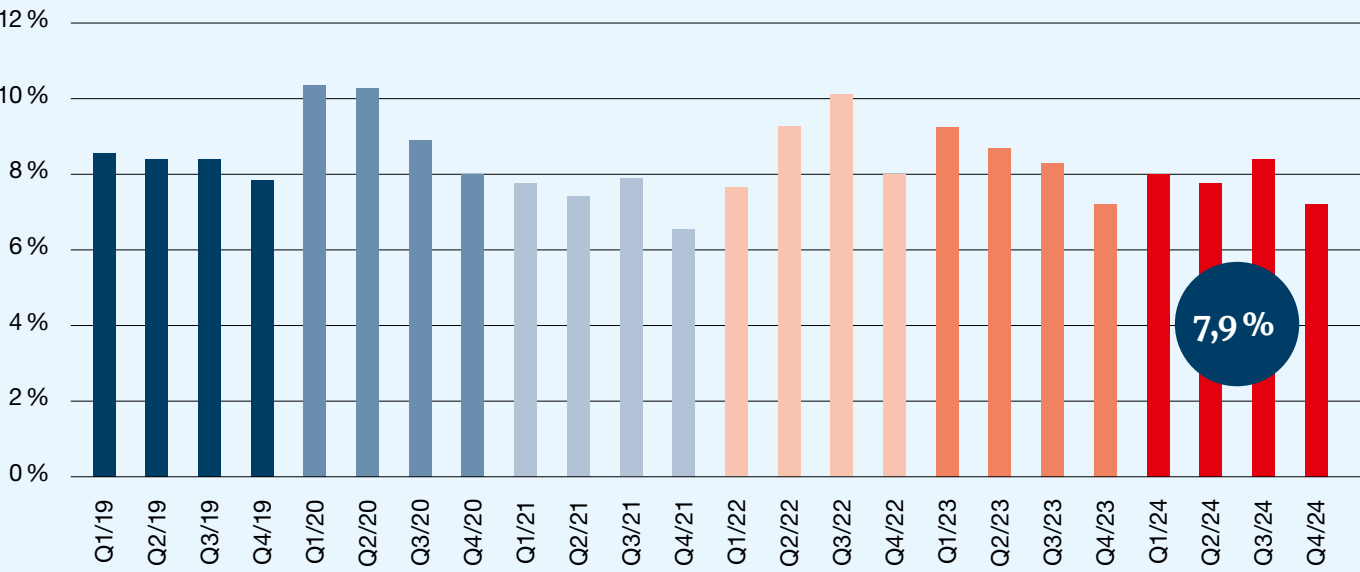
Altersverteilung 2024



Erstspenderquoten nach DRK-Landesverband

DRK-Landesverband	
DRK-Landesverband Hessen	7,5 %
DRK-Landesverband Baden-Württemberg	8,2 %
DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz	6,8 %
DRK-Landesverband Hamburg	21,4 %
DRK-Landesverband Schleswig-Holstein	7,7 %
Landesverband Berliner Rotes Kreuz	15,1 %
DRK-Landesverband Brandenburg	5,7 %
DRK-Landesverband Sachsen	5,8 %

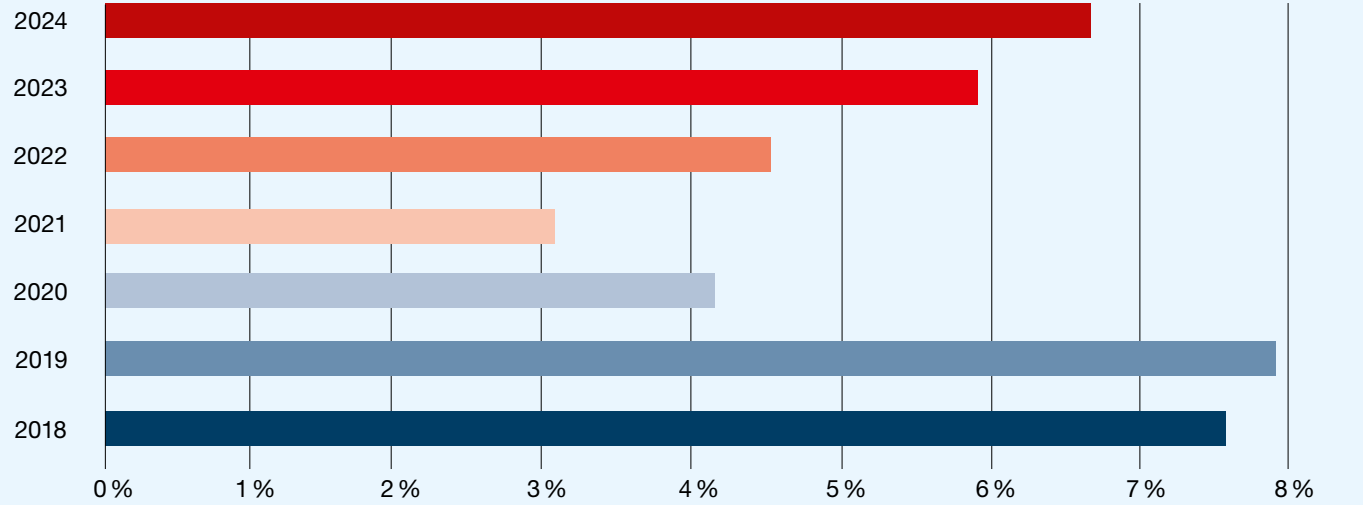
Entwicklung der Erstspenderquoten 2019–2024



Auswirkungen der „Arbeitswelt im Wandel“

Auch in Bezug auf die Durchführung von Firmenterminen stellte die Pandemie eine Zäsur dar. Unternehmen reglementierten den Zugang zu ihren Räumlichkeiten, Homeoffice-Regelungen trugen dazu bei, dass potenzielle Spendende beispielsweise bei Banken, Versicherungen oder in Verwaltungen nicht mobilisiert werden konnten. Lag der Anteil der (erstspenderstarken) Firmentermine an allen mobilen Blutspendeaktionen in den Jahren vor der Pandemie stabil zwischen 7 und 8 %, so sank dieser Wert auf weniger als die Hälfte. Seit 2022 kann wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden, allerdings konnte auch das Jahr 2024 noch nicht mit den Werten vor der Pandemie Schritt halten.

Anteil von Firmenterminen an allen mobilen Blutspendeaktionen





04

Ansprechpartner & Kontakt

Ansprechpartner

Vertrieb

Ole-Björn Baasch
Bereichsleitung

Tel.: 07221/214 260
E-Mail: o.baasch@blutspende.de

Spenderbeziehungs- management

Martin Oesterer
Bereichsleitung

Tel.: 0621/3706 9794
E-Mail: m.oesterer@blutspende.de

Ehrenamts- koordination

Roland Geek
Ehrenamtskoordination
Baden-Württemberg – Hessen

Tel.: 0174/3377 046
E-Mail: r.geeck@blutspende.de

Annett Smolka
Ehrenamtskoordination Nord-Ost

Tel.: 0355/4995 120
E-Mail: a.smolka@blutspende.de

Hotline & Beschwerde- management

Hotline

Tel.: 0800/11 949 11
E-Mail: hotline@blutspende.de

Entnahme

**Prof. Dr. med. Michael
Müller-Steinhardt**
Bereichsleitung

Tel.: 07221/214 300
E-Mail: m.mueller-steinhardt@
blutspende.de

Forschung

Prof. Dr. med. Harald Klüter
Bereichsleitung

Tel.: 0621/3706 817
E-Mail: h.klueter@blutspende.de



Medien & Presse

Bei Medien- und Kooperations-
anfragen steht Ihnen unser Presse-
team zur Verfügung.

1

Nora Löhlein

Pressearbeit: Baden-Württemberg &
Hessen

✚ DRK-Blutspendedienst
Baden-Württemberg – Hessen gGmbH
Sandhofstraße 1
60528 Frankfurt

Tel.: 069/6782 162
E-Mail: presse@blutspende.de

2

Susanne von Rabenau

Pressearbeit: Hamburg &
Schleswig Holstein

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hamburger Str. 24
22952 Lütjensee

Tel.: 04154/8073 2314
E-Mail: s.rabenau@blutspende.de

3

Kerstin Schweiger

Pressearbeit: Berlin, Brandenburg &
Sachsen

✚ DRK-Blutspendedienst
Nord-Ost gGmbH
Hindenburgdamm 30A
12203 Berlin

Tel.: 030/80681 118
E-Mail: k.schweiger@blutspende.de

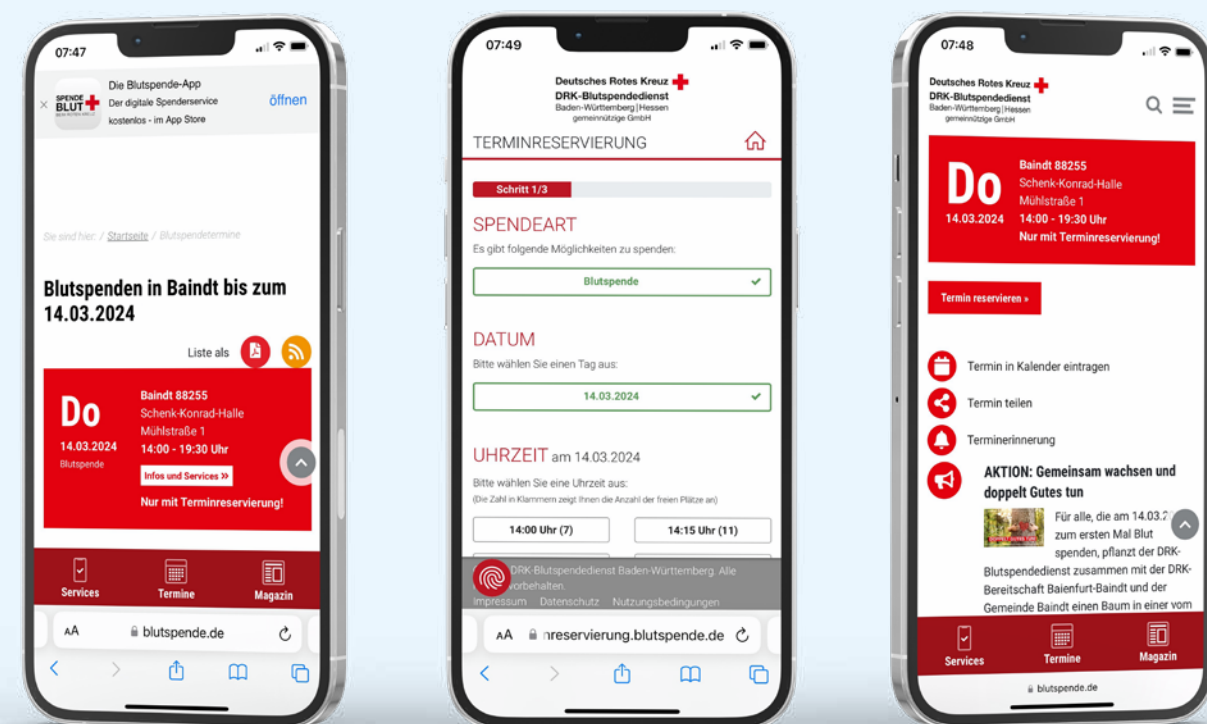
Ein etabliertes System: die Terminreservierung

Die Anforderungen an Vereinzelung und Entzerrung, die im Zuge der Corona-Pandemie auf den Blutspendeaktionen umgesetzt werden mussten, hatten nachhaltige Veränderungen des Spendelokals und der Spendeprozesse sowie bei der Auswahl und Einrichtung der Spende-lokale zur Folge. Die zentrale Innovation dabei: das Terminreservierungssystem TRS.

Mitte 2020 eingeführt, trägt das TRS maßgeblich zu einem positiven Spendeerlebnis bei: Im Schnitt werden weit über 80 % der angebotenen Spendeslots gebucht.

Allerdings sind starke regionale Disparitäten zu verzeichnen: hohe Buchungsquoten in den südwestdeutschen Landesverbänden, durchschnittliche Werte im Norden, Brandenburg und Berlin, deutlich unterdurchschnittliche Buchungsbereitschaft in Sachsen.

Durch die Reduzierung von Wartezeiten konnte die durchschnittliche Spendezeit deutlich verkürzt werden und lag auch 2024 gut ein Drittel unter dem Vor-Pandemieniveau. Und: Die ehrenamtlichen Helfenden hatten – ebenso wie die Personalplaner des Blutspendedienstes – eine verlässliche Informationsgrundlage, um etwa Ressourcen zielgenau einzusetzen oder die passenden Einkäufe zur Spenderverpflegung zu tätigen.



Grundsätze des Roten Kreuzes



Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Neutralität

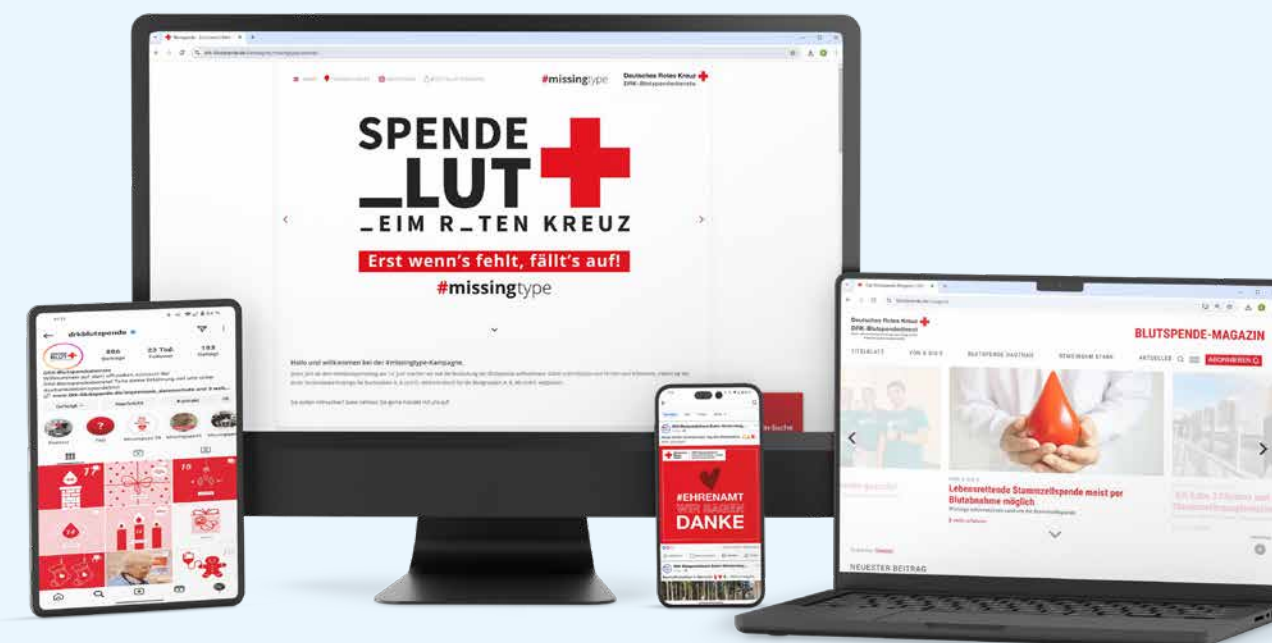
Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Kennt ihr schon...?



Podcast

Jetzt Reinhören
🔗 blutspende.de/podcast



Blutspende-Magazin

Jetzt reinschauen
🔗 blutspende.de/magazin



Facebook

Jetzt reinschauen
🔗 [Baden-Württemberg – Hessen](https://www.facebook.com/DRK-Blutspende-Baden-Wuerttemberg-Hessen)



YouTube

Jetzt reinschauen
🔗 [youtube.com/@DRK-Blutspende](https://www.youtube.com/@DRK-Blutspende)



Instagram

Jetzt reinschauen
🔗 [DRK-Blutspendedienst](https://www.instagram.com/DRK-Blutspendedienst)



#missingtype

Jetzt reinschauen
🔗 drk-blutspende.de/kampagne/missingtype



Jetzt reinschauen
🔗 [Nord-Ost](https://www.instagram.com/DRK-Blutspendedienst)





**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Blutspendedienst

Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH

Nord-Ost gemeinnützige GmbH

Impressum

Herausgeber

DRK-Blutspendedienst

Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 107

68167 Mannheim

Tel.: 0621/3706 0

E-Mail: info@blutspende.de

Stand Juni 2025

Text- und Bildredaktion

Martin Oesterer, Franziska Hanfland, Dr. Sigrun Leipnitz, Susanne von Rabenau

Verantwortlich für den Inhalt

Wolfgang Rüstig

Gestaltung, Layout

komFOUR® GmbH & Co. KG, www.komfour.de

Bildnachweis

DRK

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen: Christian Ahrens

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost, Deutsche Stammzellspenderdatei

www.stock.adobe.com: © Seventyfour, © tadamichi, © CarlosBarquero, © smishura,

© Jacob Lund, © Halfpoint, © Drobot Dean

Produktion und Nachhaltigkeit

Diese Broschüre wurde auf Blauer Engel- und FSC®-zertifiziertem

Recyclingpapier gedruckt.

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig das generische Maskulinum verwendet. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.